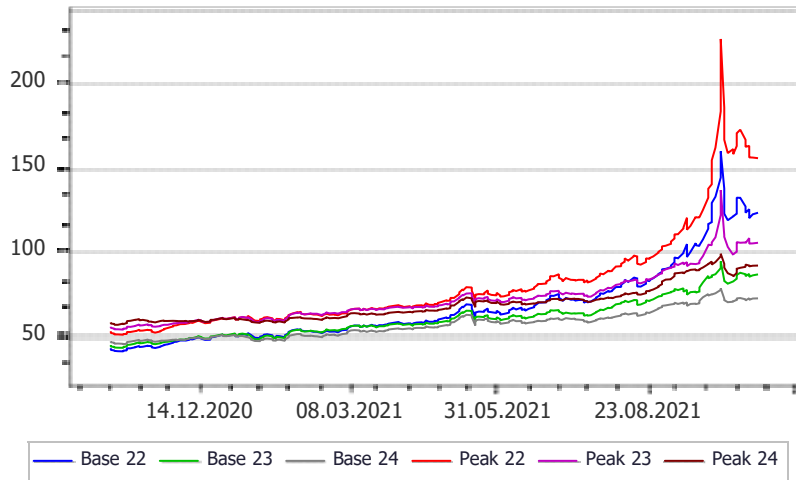


Marktbericht

Ausgabe 26.10.2021 (KW 43)



Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX

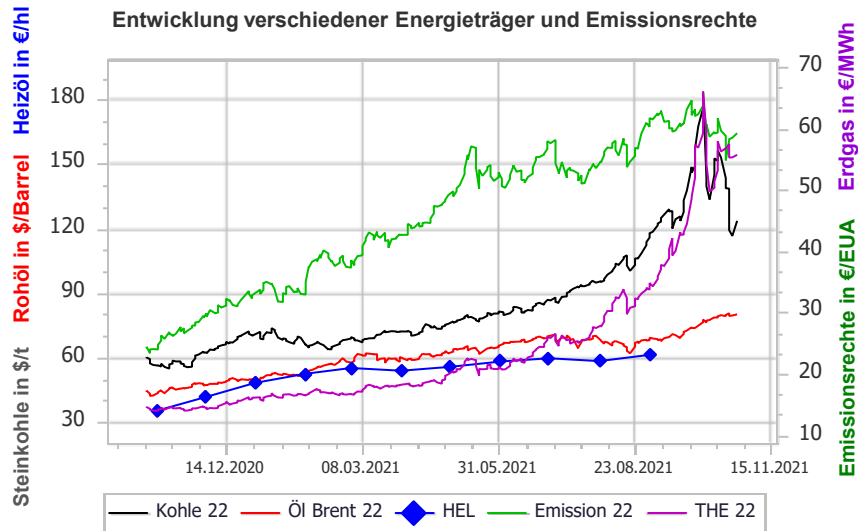


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	123,48	→	156,00
Veränderung zur Vorwoche	-3,72	-2,9%	-11,00	-6,6%
Veränderung zum Vormonat	15,93	14,8%	30,95	24,8%
Kalenderjahr 23	86,59	→	105,50	→
Veränderung zur Vorwoche	-0,11	-0,1%	-0,18	-0,2%
Veränderung zum Vormonat	4,81	5,9%	7,95	8,1%
Kalenderjahr 24	72,34	→	91,95	→
Veränderung zur Vorwoche	0,61	0,9%	0,82	0,9%
Veränderung zum Vormonat	-0,66	-0,9%	1,21	1,3%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 43. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas THE 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
Stand am 26.10.2021	80,46		124,00		55,820		59,36	
Veränderung zur Vorwoche	0,79	1,0%	-19,85	-13,8%	-1,043	-1,8%	0,44	0,7%
Veränderung zum Vormonat	7,50	10,3%	-14,08	-10,2%	11,269	25,3%	-3,92	-6,2%

Entwicklung verschiedener Energieträger und Emissionsrechte



Aktuelle Nachrichten zu den Energiemärkten

Gegenüber den Vorwochen zeigte sich der Day-Ahead-Handel für Strom in der zweiten Hälfte der Berichtswoche leichter. Nachdem Montag und Dienstag die gewohnt hohen Bewertungen der Morgenstunden zwischen 6 und 11 Uhr über 200 € bis in der Spitze knapp 270 € und am Abend um die 19. Stunde nicht geringer ausfielen, sorgte stürmisches Wetter ab Mittwoch für reichlich Einspeisung aus den Windenergieanlagen an und vor den Nord- und Ostseeküsten. Bereits in der Nacht zum Mittwoch wurde daher zur dritten Stunde die Energie mit dem Wert Null bewertet, der Preis stieg dann aber zum Morgen rasch wieder über 100 € an. Günstig bewertet blieben die Mittagstunden bei hellem, im Süden auch sonnigen Wetter bei Preisen um 50 €. Abflauernder Wind zum Wochenende machte sich danach in erheblich ansteigenden Spotpreisen bemerkbar, so dass der Markt Samstag und Sonntag mit im Mittel 139 bzw. 99 €/MWh über den vorhergehenden Werktagen ausging. Bewegung gab es auch am Gasmarkt, wobei hier weniger der Wind als die laufend neue Spekulation um die Nettobilanz der westeuropäischen Gasversorgung und volatile Berechnungsmodelle für die Wetteraussichten eine Rolle spielten. Wurde der Spot am TTF am Montag noch mit 94,7 €/MWh am TTF bewertet, so fiel der Kurs zum Mittwoch bereits auf 87,3 €/MWh, nachdem einige Wetterdienste für die Folgetage Temperaturen vielerorts in Richtung 20 Grad in Aussicht gestellt hatten. Zum Wochenende konnte der Spotpreis nochmals etwas nachgeben und lag knapp unter 87 €/MWh. Die Terminmärkte zeigten sich nach einem turbulenten Auftakt am Montag mit einer extremen Preisspitze um die Mittagszeit im weiteren Verlauf eher langweilig mit zwar guter Liquidität, aber nur kleinen untertägigen Bewegungen. Die Hektik am Montag wurde eindeutig von der unerwartet für November noch einmal verminderten Auktionsleistung für Gastransite durch die Ukraine ausgelöst. Nach deren Verarbeitung in den Risikomodellen herrschte danach eher Beruhigung im Kontext mit ca. 20% fallenden Kohlepreisen. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt